

*„Demokratie ist die einzige Staatsform,
die gelernt werden muss.“* Oskar Negt

CJD Nürnberg
Hans-Georg Karg Kindertagesstätte
Haus für frühe Bildung und Begabung



Inklusion und Partizipation

- Inklusion und Partizipation im Konzept der Hans-Georg Karg Kita, Haus für frühe Bildung und Begabung
- Ausgewählte Formen von Partizipation in der Hans-Georg Karg Kita
- Metaplan-Kinderbefragung: Wie zufrieden sind Kinder mit ihren Erzieherinnen?



CJD Jugendsdorf Nürnberg

Hans-Georg Karg Kindertagesstätte
 Haus für frühe Bildung und Begabung
 Kinder aus dem Stadtteil, hochbegabte
 Kinder, Kinder mit Eingliederungshilfen



Probespieltage	Projekte permanent selbstinitiiert	Projekte (projektorientiert)	Workshops (Zeit nach Erfordernis)	Fachdienste	Dokumentation / Erziehungsplanung	Übergang Kita – Schule
„Schnuppern“ <ul style="list-style-type: none"> ✓ Beobachtung ✓ Eingangsdiagnostik (SON, CPM) ✓ Familiengespräch ✓ Aufnahme nach Fallbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Funktionsbereiche (Werkstatt, Bauzimmer...) Beispiele kindinitiiert Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Steinmuseum ✓ Schneckenforschungsstation ✓ Schatzsuche ✓ Umweltprojekt ✓ Schmetterlingsstation 	Erlebnispädagogik <ul style="list-style-type: none"> ✓ Waldtage ✓ Höhlenbegehungen ✓ Abseilübungen Exkursionen <ul style="list-style-type: none"> ✓ Museen ✓ Theater ✓ Künstler vor Ort ✓ Industrie und Handwerk Thematische, mehrtägige Angebote <ul style="list-style-type: none"> ✓ kognitiv ✓ bildnerisch darst. ✓ musisch ✓ motorisch ✓ sozial 	Beispiele <ul style="list-style-type: none"> ✓ Schach ✓ Philosophie ✓ Portugiesisch ✓ Foto und Medien ✓ Anatomie ✓ Theater ✓ Multi-Kulti Kochkurs ✓ Yoga ✓ Streitschlichter ✓ Naturwissenschaftliches Experimentieren ✓ PC Führerschein ✓ Werkstatt Führerschein Etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Begabungsdiagnostik ✓ Psychologische Beratung ✓ Logopädie ✓ Heilpädagogik ✓ Begabungspädagogik ✓ Psychomotorik ✓ KoKita ifp ✓ KoKita Karg ✓ Fachberatung Tagespflege 	Portfolio <ul style="list-style-type: none"> ✓ Lerngeschichten ✓ MLV (Making learning visible) ✓ Videotagebuch ✓ Mitteilungen an das Kind ✓ Literacy ✓ Mengen, Zahlen, Rechnen <ul style="list-style-type: none"> ✓ Tagebuch ✓ Projektbuch Etc. ✓ Elterngespräche (zwei mal jährlich) ✓ Kindergespräche ✓ Fallbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Differenzierte Begabungsdiagnostik (CFT 1-R, K-ABC, HAWIK IV, AID 2, NNAT, SPM, IDS, KFT-K, KFT 1-3, WISC IV) ✓ Schullaufbahnberatung ✓ Schulspiel ✓ Kita-Kinder als Dauerhospitanten in 1-2 Klassen ✓ Fallbesprechungen ✓ Deutsch 240 ✓ Wuppi Kurs ✓ Elternabende ✓ Gem. Projekte

Netzwerk (Beratung/Coaching/Weiterbildung)

Kooperationsprojekt des staatlichen Schulamtes „Bildung in Vielfalt“, Kooperation mit der Impulsschule St. Leonhard (Hochbegabtenförderung in altersgemischten Eingangsklassen), Mittagsbetreuung, CJD Nürnberg Kinderakademie, Institut für Hochbegabtenförderung (IHF), Stark, Arbeitskreis Hochbegabung der staatlichen Schulpsychologen im Bezirk Mittelfranken, KoKita ifp, netzbb, Netz für Kinder, Kita-Konsultationsnetzwerk der Karg-Stiftung

Kinder wollen lernen und lernen das, was sie wollen.

Unsere Kinder erfahren weitgehende Freiheiten zu forschen und zu experimentieren. Die ErzieherInnen schaffen durch ihre pädagogische Begleitung „Räume für Kinder“, in denen das für den gesamten Bildungsweg wichtige selbstinitiierte und selbstorganisierte Lernen ermöglicht wird.

Verschiedene Formen der Partizipation durch Kinderbeirat, regelmäßige Kindergespräche und Kinderbefragungen, Reflexionsprojekt

Inklusion

Hochbegabung, Eingliederungshilfen, Migrationshintergrund

- CJD Standpunkt 1997: Integration ist nicht nur die Integration behinderter Kinder in Regeleinrichtungen!
- Hochbegabte Kinder, Kinder aus dem Stadtteil St. Leonhard, Kinder mit Eingliederungshilfen, Kinder mit Migrationshintergrund, ...
- Kooperation mit GS St. Leonhard, Nürnberg, Integrative Hochbegabtenförderung, gemeinsame Projekte, gemeinsames Gestalten des Übergangs

Akademisches Selbstkonzept

Inklusion vs. Separation in der Hochbegabtenförderung

- Big-fish-little-pond-Effekt (Marsh)
- Basking-in-reflected-glory-Effekt (Cialdini u.a.)
- „Die „Kosten“ des „Big-fish-little-pond-Effekts“ übersteigen damit den „Nutzen“ des „Basking-in-reflected-glory-Effekts“. Manche Forscher/innen bewerten daher fähigkeitshomogene Klassen für Hochbegabte sehr kritisch, da diese häufig zu deutlichen Einbußen im akademischen Selbstkonzept führen.“ (Preckel) vgl. Marsh, Hau

Ausgewählte Formen von Partizipation in der Hans-Georg Karg Kita

- Beschwerdemanagement CJD Kitas
- Kinder wollen sich beteiligen / Beteiligung und Verantwortungsgenese im Alltag
- Umweltprojekt / service learning
- Kinder-Beirat
- Kinder-Gespräche
- Reflexionsprojekt
- Kinder-Befragungen

Beschwerdemanagement

- Erstes Thema Beirat Oktober 2012 nach Beiratswahl
- Die Beiräte nehmen das Thema mit in ihre Stammgruppen
- Fragestellung: was können die Kinder machen, wenn sie sich beschweren wollen / wenn ihnen etwas nicht gefällt /wenn ihnen im Kindergarten etwas nicht passt
- Antworten der Kinder, die in der nächsten Beiratssitzung genannt werden:
 - Zur Erzieherin gehen und sich beschweren
 - Zu einem der Beiräte gehen und die Beschwerde sagen oder was einem nicht gefällt
 - Zur Mama gehen und sagen, was einem nicht gefällt
 - Personen, zu denen die Kinder nicht gehen möchten, werden nicht genannt
 - Der Vorschlag eines Beschwerdebriefkastens (Eltern könnten die Kritik der Kinder schreiben) wird verworfen, da zwischen Kritik und der darauffolgenden Reaktion der Kita zu viel Zeit vergeht.

Kinder wollen sich beteiligen

Beteiligung und Verantwortungsgenese im Alltag

- Kinder übernehmen „Ämter“ oder „Dienste“ wie z.B. Streitschlichter, Vorlesen, Workshops (mit Hilfe der Erzieherinnen).
- Kinder erarbeiten Regeln für ihre Gruppen.
- Kinder initiieren Projekte. Erzieherin ist Lernbegleiterin.
- Thematische Feste christlicher Tradition
- Thematische Aktivitäten (z.B. gesundes Frühstück)
- Essen, Anziehen, Wickeln, ...
- Ideen, Ideen ...

Beteiligung und Verantwortungsgenese im Alltag



Umweltprojekt – Frühes Service Learning

- Monatl. Waldtag am 28.04.2011, Regenbogengruppe
- Kinder entdecken Müll im Wald, Gefahr für Tiere!!!
- Die Tüten für „Schätze“ werden für das Einsammeln des Mülls benutzt
- Wo kommt der Müll her?
- Kinder suchen und finden Lieder, Serie über Müll in der Zeitung, Bücher, sie finden **keine** Spiele
- 3 Spiele werden erfunden und gestaltet, „andere Kinder können durch Spiele lernen“
- Brief an die Zeitung
- 2 Spiele-Hersteller sind interessiert
- Leuchtpol-Wettbewerb
- Dokumentation in Projektbuch

Umweltprojekt – Frühes Service Learning

Spielen ist Lernen – Lernen ist Spielen

Schon im Kindergarten gibt es Abfallexperten

Wir besiegen das Müllmonster!

Mehr als 500 000 Menschen leben in Nürnberg, sie wohnen, arbeiten, verbringen ihre Freizeit in der Stadt – und produzieren dabei jede Menge Müll. Pro Kopf sind es rund 204 Kilogramm Abfall im Jahr, die jeder Einwohner in die graue Tonne verfrachtet. Nicht eingerechnet Papier, Elektroschrott, Glas, Sperrmüll, Sondermüll. In der Serie „Wie entsorgt sich Nürnberg?“ beleuchtet die NZ das Thema Müll in allen seinen Facetten. Im letzten Teil stellen wir Ihnen Kindergartenkinder vor, die sich intensiv mit Abfall beschäftigen.

VON GABI EISENACK (TEXT)
UND ROLAND FENGLER (FOTOS)

Alles begann mit gelben und grünen Kugeln. Die Kinder wunderten sich, warum so viele davon auf dem Waldboden herumlagen. Und sie machten sich Sorgen. Was, wenn Tiere die Kugeln verschlucken? Werden sie krank davon? Das wollten die Kinder auf keinen Fall riskieren und so begannen sie einzusammeln, was in der Natur rund um den Nürnberger Tiergarten nichts verloren hat: Das war einiges mehr als nur die Softair-Kugeln, die von den Kriegsspielen der Großen übrig geblieben sind. Leere Flaschen lagen im Wald, Plastiktüten, Papier, Zigarettschachteln. „Wir haben ganz, ganz viel Müll gefunden“, sagt Jean-Luca.

Johanna Nohl und Stephanie Decker sind stolz auf ihre umweltbewusste Truppe. Die beiden Erzieherinnen sind für die 20 Kinder der Regenbogengruppe in der Hans-Georg Karg Kindertagesstätte zuständig – einer



Selbst erfundener Lernspaß: Die Kinder haben ein Müllspiel gebastelt und kämpfen tapfer gegen das Müllmonster.



Kreislaufwirtschaftsgesetz

Kein Anreiz zur

Kinder-Beirat

- 3 Beiräte pro Stammgruppe
- Geheime Wahl zu Anfang des Kindergartenjahres entsprechend Wahlgrundsätzen
- Kinder können die Themen entscheiden
- Kinderbeiratsverfassung legt fest, welche Inhalte Beirats-Themen sind und welche Themen nicht (z.B. Personal, Konzeption)
- Seit Einführung schlagen die Kinder häufiger vor, Entscheidungen über den Beirat zu treffen
- Themenbeispiele: Essen, Feste (z.B. Sommerfest 2011 komplett von Kindern als Experten versch. Spielstationen organisiert)

Kinder-Gespräche

(2x jährl. vor Entwicklungsgesprächen mit Eltern)

Vorlage für Kindergespräch

Name:_____ **Datum:**_____

- Gibt es etwas, was du mit mir besprechen möchtest?
- Freunde? Soziale Beziehungen?
- Was gefällt dir in der Kita? Was nicht so gut?
- Stärken? Das kann ich gut!
- Das will ich noch lernen
- Zielvereinbarung mit dem Kind (einschließlich der Entwicklungsrückstände)

Phänomene in Kinderkonferenzen, Stuhlkreisen, ... Reflexionsprojekt

- Typische Situation: Gespräch im Stuhlkreis
- Psychologische Relevanz für das Kind
- Erkenntnisgewinn für die Erzieherin
- „Kinder als Bildungsexperten“ vs. psychologische Gruppenphänomene

Wichtige Phänomene/Aspekte:

- Antwort nach sozialer Erwünschtheit „Kleben“ an Aussagen, Deutungen
- „Gruppenperseveration“
- Orientierung an Anderen
- Stellung in der Peer
- Sich trauen
- Abwarten können
- Unsinn machen
- Soziale Stellung
- Gruppengröße
- ...

- Reflektieren mit Kindern (z.B. Metaplan-Kinderbefragungen, 5 Finger Methode, ...)

Metaplan-moderierte Gruppendiskussion als Instrument der Kinder-Befragung

- Mehr Informationen als bei offenen Befragungen von Kindergruppen
- Vorannahmen der Fragenden nehmen weniger Einfluss als bei standardisierten Befragungen
- Mehr Informationen in der Breite

Metaplan-moderierte Gruppendiskussion

Vorgehen

- Kartenabfrage, Brainstorming, Ideen
- Clustern nach Sammel-/Oberbegriffen
- Lückenanalyse
- Bewertung der Oberbegriffe nach bestimmten Kriterien
- Interpretation und Diskussion
- Lösungsvorschläge, weitere Kreativmethoden z.B. PMI

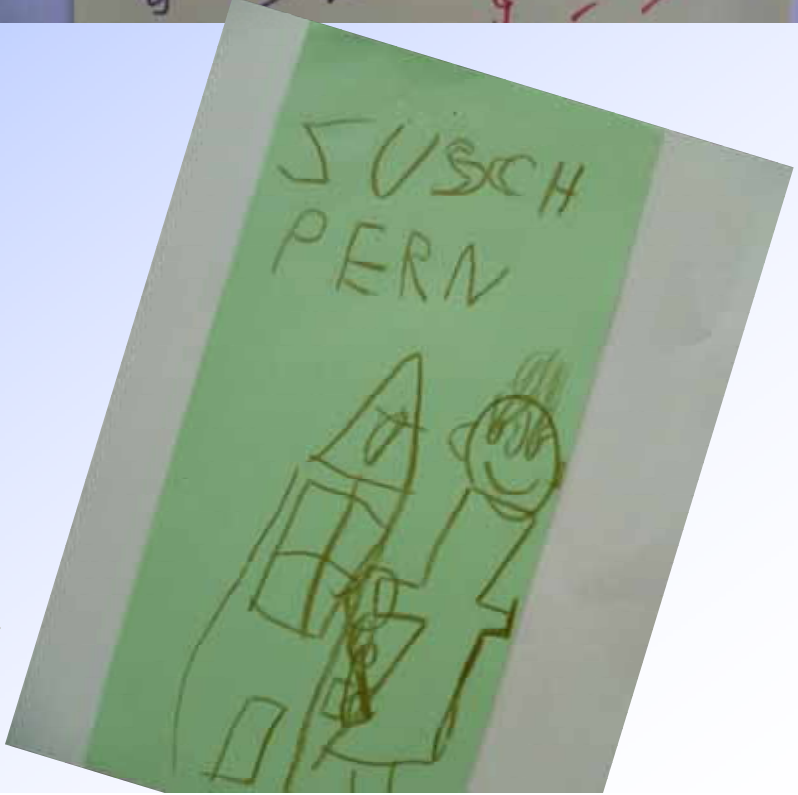
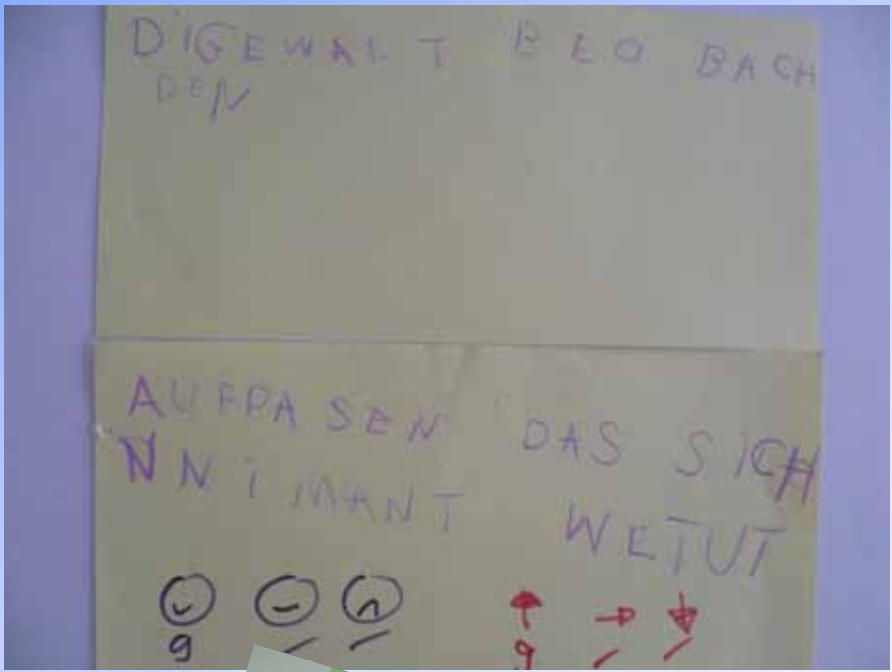
Metaplan-Kinderbefragung

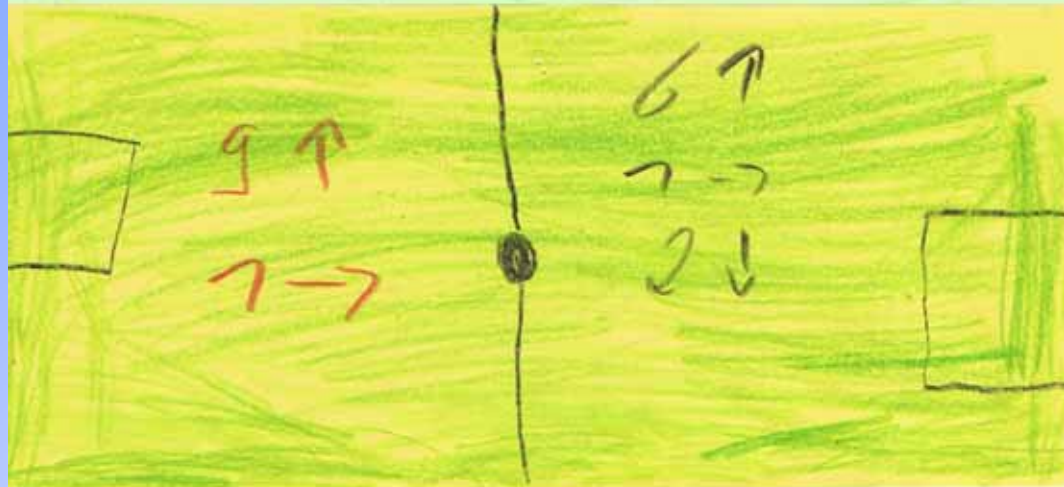
Einstiegsspiel

- Dieses Spiel hat das Ziel, dass die Kinder mit der Methode des Brainstormings vertraut werden und dass sie auf das Finden möglichst vieler Ideen in kurzer Zeit eingestimmt sind.
- Es werden zwei Mannschaften gebildet. Die Mannschaften erhalten nacheinander den Auftrag zu einer bestimmten Frage möglichst viele Ideen bzw. Einfälle zu nennen. Zeit für jede Mannschaft zum Nennen der Ideen sind ca. 30 Sekunden. Jedes Mannschaftsmitglied soll möglichst viele Ideen nennen und kann diese einfach sagen. Der Moderator zählt die Anzahl der Nennungen mit. Diejenige Mannschaft gewinnt, die mehr Ideen genannt hat.
- Instruktion:
- *Wir spielen jetzt ein Spiel. Dazu bilden wir zunächst zwei Mannschaften (die Mannschaften sollen nach einem System gebildet werden, das den Kindern vertraut ist). Ziel des Spieles ist es zu gewinnen. Es gewinnt diejenige Mannschaft, die mehr Einfälle hat. Mannschaft Eins, ihr habt gleich etwa eine halbe Minute Zeit, möglichst viel zu sagen, was eine Mama alles machen muss. Es gibt ja so viele Dinge, die die Mütter so machen. Es fällt euch bestimmt viel ein. Ihr dürft anfangen, wenn ich „Los“ sage, dann darf Jeder von euch so viel sagen, wie euch einfällt. Hast du dazu noch eine Frage? Dann also „Los“!*
- Es kann bei diesem Spiel recht laut werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder ihre Ideen umso lauter nennen, je mehr ihnen einfällt. Analog zur ersten Mannschaft erhält die zweite Mannschaft anschließend den Auftrag möglichst viele Ideen oder Dinge zu nennen, die der Vater bzw. der Papa macht. Falls eine Mannschaft deutlich mehr Nennungen schaffen sollte, ist dies natürlich kein hinreichender Beweis dafür, dass eine der genannten Gruppe tatsächlich mehr macht. Manche Kinder kennen vielleicht das Spiel outburst und sind somit mit der Auftragsstellung vertraut.

Metaplan-Kinderbefragung

- Kartenabfrage, Brainstorming
Die Kinder schreiben oder zeichnen ihre Ideen
Mögliches Thema: was muss eine Erzieherin im Kindergarten machen?
- „Klumpen“ der Karten nach Themen/Oberbegriffen
- Lückenanalyse
z.B. Tagesablauf, Begehung der Räume
- Evtl. Wiederholtes Benennen aller Karten (Gruppendächtnis)
- 1. Bewertung nach Wichtigkeit (dreistufig)
Notierung der absoluten Häufigkeiten
- Eispause





DAS-NIEMAND-EINEM-ANDER-
WETUT DER-

Metaplan-Kinderbefragung

- 2. Bewertung nach Umsetzung
(dreistufig, evtl. bewegt im Raum, Bewertung mit Gesichtern, Notierung der absoluten Häufigkeiten)
- Interpretation der Unterschiede in den Bewertungen
(Handlungsbedarf ist insbesondere gegeben bei hoher Wichtigkeit und schlechter Umsetzung)
- Sammeln von Lösungsvorschlägen und Bewertung der Machbarkeit, evtl. Weitergabe an den Kinderbeirat

Bisherige Ergebnisse

Beispiele:

- Öffnung vs. Stammgruppe
- Mehr Rückzugsmöglichkeiten im Garten, 3 Zelte
- Carrera Autorennbahn
- Feuerschutz-Übungen ankündigen
- Aysu: „Die Laune der Erzieherin ist ganz egal.“
Moderator: „Ist das wirklich so, dass es egal ist, wie die Erzieherin gelaunt ist?“ Aysu: „Das ist ... egal, wie die Erzieherin gelaunt ist!“
- ...

CJD Jugenddorf Nürnberg
Hans-Georg Karg Kindertagesstätte
Haus für frühe Bildung und Begabung



hochbegabte fördern
karg - stiftung

CJD Jugenndorf Nürnberg
Hans-Georg Karg Kindertagesstätte
Haus für frühe Bildung und Begabung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

